

Newsletter aus dem KBA

Mai 2014

Öffentlicher Teil

§ 17 Finanzangelegenheiten

§ 17.1 Informationen über den Stand der Schenkung Eckert

Herr Seemann erläutert die Anlage über das Vermächtnis Eckert. Herr Gasch, Herr Friedrich und Herr Seemann bilden einen Ausschuss, der die Anträge entgegen nimmt. Der KBA wird jeweils zum Jahresanfang über die Schenkung informiert. Das Geld ist bei der Geldvermittlungsstelle angelegt. Im Jahr 2013 sind 6.500 € an den KDV gegangen anhand von Einzelnachweisen. Ebenso wurden Gelder auf Anträge vom Blindenverband und der Beratungsstelle für Hörgeschädigte ausbezahlt. Bis zu 2% des Vermögens kann ausgeschüttet werden – und damit auch der Vermögensbestand mit verbraucht werden.

Der KBA nimmt dies zur Kenntnis

§ 17.2 Zukünftige Finanzierung des Wochenendes für Kinderkirchmitarbeiter

Herr Seemann erläutert den Antrag der Pfarrerinnen Spieth und Kohler-Schunk, die das Bezirksamt für die Kinderkirche inne haben. Es geht um eine Finanzierung der Kosten für das jährliche Wochenende für Mitarbeitende in der Kinderkirche ohne Kostenersatz der Kirchengemeinden, aus denen Teilnehmende kommen. Als Alternative wird von den Antragstellern die Finanzierung über die Kirchenbezirksumlage vorgeschlagen (also unabhängig, von welcher Gemeinde Teilnehmende kommen.. Der KBA diskutiert diese Frage und schlägt vor, dass vor allem das Abrechnungsverfahren vereinfacht werden soll.

Beschluss: Der KBA beschließt **einstimmig**, die Abrechnung mit Kostenersatz der Kirchengemeinden entsprechend der Teilnehmerzahl wie bisher beizubehalten.

Es wird den Verantwortlichen empfohlen, das Abrechnungsverfahren zu vereinfachen indem beispielsweise ein einheitlicher Preis für Teilnehmer/-innen erhoben wird.

§ 17.3 Finanzierung der Kosten der erweiterten MAV

Herr Seemann erläutert anhand einer Tischvorlage, wie die Mehrkosten für die Bezirks-MAV –die durch die Zuständigkeit auch für die Kirchengemeinde Böckingen mit ihrer großen Diakoniestation – entstanden sind (höhere Freistellung) ab dem Haushalt 2014 finanziert werden sollten. Die Kosten der Bezirks-MAV werden im Bezirkshaushalt finanziert.

Die Abklärung mit dem OKR hat ergeben, dass die Bezirkssatzung keine Grundlage für die Kürzung der Schlüsselzuweisung an Böckingen bietet. Jedoch sieht der OKR die Möglichkeit, die Bezirksumlage nicht mehr ausschließlich nach der Zahl der Gemeindeglieder zu erheben, sondern Aufwendungen für einzelne Aufgaben im Bezirkshaushalt mit einem anderen Schlüssel umzulegen.

Für 2014 würde sich auch eine Veränderung der Zuweisungen an die Gemeinden ergeben, da die gekürzten 20.000 € für Böckingen wieder in die Gesamtverteilung einfließt. Die verteilten Tabellen zeigen die Veränderungen sowohl der Schlüsselzuweisungen als auch der geänderten Bezirksumlage und das „Nettoergebnis“ für die einzelnen Gemeinden auf. Die Kirchengemeinden mit Kindergartenpersonal müssten eine zum Teil deutlich höhere Bezirksumlage

bezahlen. Einzelne, besonders kleinere Gemeinden mit Kindergärten, würde diese Veränderung hart treffen.

Der MAV-für die Bezirksmitarbeitenden würde weiterhin über die Zahl der Gemeindeglieder mit umgelegt, der Bezirk kann bei sich selbst keine Umlage erheben.

Stichtag für die Umlage nach angestellten Mitarbeitenden ist die Berechnung zur Freistellung der MAV, ausgenommen in Frankenbach, weil der Kindergarten jetzt in der Trägerschaft der Gesamtkirchengemeinde Heilbronn ist.

Da die Gesamtkirchengemeinde Heilbronn eine eigene MAV hat und zu finanzieren hat, bleibt sie im Umlagenteil nach Mitarbeitenden außen vor.

Beschluss: Der KBA beschließt mit **10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung:**

1. Neuberechnung der Schlüsselzuweisungen mit keinem Abzug für Böckingen und damit auch Veränderungen bei den Zuweisungen für die anderen Gemeinden (niedrigere Zuweisung).
2. Berechnung der Bezirksumlage nach folgenden Merkmalen:
 - a) nach der Zahl der Mitarbeitenden pro Kirchengemeinde, die nicht über eine Mitarbeitervertretung verfügt. Dabei richtet sich die Gewichtung dieses Merkmales nach dem Gesamtaufwand, den der Kirchenbezirk für die Mitarbeitervertretung zu tragen hat.
 - b) nach der Zahl der Gemeindeglieder; dabei richtet sich die Gewichtung dieses Merkmals nach dem verbleibenden Aufwand, den der Kirchenbezirk zu tragen hat.
3. Beschluss zur geänderten Berechnung der Bezirksumlage als Nachtrag für den Bezirkshaushalt im November 2014. Weitere Beschlussfassung zur Veränderung der Zuweisungsbeträge.

Für die Zahl der Mitarbeitenden gilt die Stichtagsregelung zur Wahl. Bei der Genehmigung der Haushalte 2014 soll auf die Änderungen hingewiesen werden.

§ 18 Kirchliches Leben

§ 18.1 Weitere Überlegungen über den Umfang der Diakonenstellen im Bezirk

Herr Seemann führt anhand einer Anlage „Diakonenstellen im Bezirk“ in das Thema ein. Es geht darum, wie viele Diakonenstellen sich der Bezirk in Zukunft leisten will und kann. Der Bezirk ist in Distrikte eingeteilt. Insgesamt haben die Stellen derzeit einen Umfang von 815,60 %. Des Weiteren erläutert Herr Seemann anhand der Anlage „Überlegungen zum Gesamtstellenumfang“ wie die ersten Überlegungen des KBA waren. Aufgeführt sind auf dieser Anlage auch die Gemeindegliederzahlen und ihre Entwicklung und wie sich diese auf die Diakonenstellen auswirken könnte. Die Distrikte haben dieses Papier erhalten und diskutiert, ebenso die Pfarrerschaft.

In der KBA-Sitzung vom Januar 2014 hat sich der KBA in erweiterter Runde mit den Stellungnahmen befasst. In der Pfarrerdienstbesprechung vom April 2014 wurden die Berechnungen ebenfalls nochmals vorgelegt, ebenso die von Herrn Hans Mayer, Altenheimseelsorger, erstellte Übersicht über die Alten- und Pflegeheime im Kirchenbezirk Heilbronn. Diese Liste wird dem KBA ebenfalls verteilt.

Der Wunsch in der Pfarrerschaft war, die finanzielle Gesamtsituation zu betrachten und mehr Zeit zu haben, um den Sachverhalt zu diskutieren. Deutlich wurde in der Pfarrer-Dienstbesprechung auch, dass nicht in jedem Distrikt die Distriktsarbeitskreise regelmäßig tagen und somit nicht alle den gleichen Informationsstand haben. Das gilt auch für die Distriktsarbeitskreise Jugend.

Herr Hans Mayer erläutert die Anlage mit der Übersicht über die Alten- und Pflegeheime im Kirchenbezirk. Im Durchschnitt übernehmen Diakon Luikert und er, der Altenheimseelsorger, auch je 30 Bestattungen pro Jahr.

Zunächst ist nach Auffassung von Herrn Seemann zu klären, wie der Zeitplan aussehen soll, sprich ob die Entscheidung auf die Frühjahrssynode 2015 verschoben werden soll. Daraufhin abgestimmt sollte ein Fahrplan erstellt werden, welche Schritte weiter geplant sind. Herr Friedrich könnte sich vorstellen, im Frühjahr 2015 auch eine inhaltliche Synode zum Thema „Diakonat“ zu planen und durchzuführen. Die Zeit sollte genutzt werden, um ein Konzept für die Diakonenstellen zu erarbeiten, diese zu kommunizieren und zu diskutieren. Für die Juni-Sitzung des KBA könnte ein Plan vorgelegt werden, wie das genaue Vorgehen sein soll (z.B. KBA-Klausur-Tag, ein Tag für die Pfarrerschaft, Distriktsarbeitskreise u.Ä.). Angeregt wird eine Arbeitsgruppe, die ein Konzept vorlegt.

Herr Schneider weist darauf hin, dass das Haus am Staufenberg am 19. August wieder eröffnet wird und es einer Lösung bedarf, wie die Gottesdienste dort dann versorgt werden.

Beschluss 1: Der KBA beschließt **einstimmig**, die Entscheidung über den Umfang der Diakonenstellen auf die Frühjahrssynode 2015 zu verschieben

Beschluss 2: Der KBA beschließt mit **10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung**, dass das KBA-Vorbereitungsteam für die Juni-Sitzung einen Plan vorlegt, wie die weiteren Schritte sind. Der bisherige Zeitplan wird abgeändert, die Diskussion und Entscheidung über Aufgabenschwerpunkte und den Gesamtstellenumfang im Diakonat wird auf die Frühjahrssynode 2015 verschoben.

§ 18.2 Rückblick auf die Bezirkssynode

Folgendes wird festgehalten:

- Der Raum auf dem Gaffenberg wurde als zu klein und zu niedrig empfunden.
- Die Lautsprecheranlage war grenzwertig.
- Gegen Ende wurde es hektisch, da eine Mehrheit nicht mehr am Samstag kommen wollte.
- Es wurden sehr viele Ausschüsse und Gremien gewählt.
- Eine Checkliste für die Wahlen wäre für den Moderator hilfreich.

§ 18.3 Bundesgartenschau 2019

Frau Sauer berichtet über den bisherigen Stand zur BUGA 2019. Anfang April gab es im Heinrich-Fries-Haus ein ökumenisches Gespräch mit ca. 20 Teilnehmer/-innen zu dem Prälat Stumpf und Weihbischof Renz eingeladen hatten. Berichtet haben der Geschäftsführer der BUGA, Herr Faas und der Leiter des Stadtplanungsamtes Heilbronn, Herr Dr. Böhmer. Damit waren alle Anwesenden, auch von der methodistischen Kirche und der syrisch-orthodoxen Kirche auf dem gleichen Informationsstand. Der kath. Dekanatsreferent, Peter Seitz und Pfarrerin Esther Sauer, Referentin beim Dekan, wurden fürs Erste als kirchliche Ansprechpartner/-in benannt. Ende Mai 2014 werden Frau Sauer und Herr Seitz ein weiteres Gespräch bei Herrn Faas haben. Daneben führen sie Gespräche und Überlegungen, welche Schritte jetzt nötig sind. Prälat Stumpf hat auch „Unterstützungsbedarf“ personeller und finanzieller Art im OKR angemeldet.

Der KBA nimmt dies zur Kenntnis.

§ 19 Sonstiges

Zu Beginn der Sitzung gibt Dekan Friedrich anhand der Kirchenbezirksordnung eine kurze Einführung in die Arbeit des KBA.

Die Anfangszeit des KBA bleibt bei 19 Uhr.

Dekan Friedrich berichtet, dass auf 1. Oktober 2014 drei Personen ins Vikariat kommen und zwar nach Böckingen, Sontheim (Matthäusgemeinde) und Horkheim.

Auf die Pfarrstelle Flein II (50%) hat sich niemand beworben. In Neckargartach II wird Pfarrer Eugen Krönig einen Übergangsdienstauftrag bekommen.

Herzliche Grüße Esther Sauer